BIBLIOTEKI
Palatul Cultural
ARAD.

2 Lei

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Nik. Bitto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Ecke Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arad 6-39. :—: Telefon Timisoara 21.82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postscheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 24. | Arad, Freitag, den 26. Feber 1937. | 18. Jahrgang.

Student von Eisengardisten entführt und mißhandelt.

Bucuresti. Innenminister Juca schilderte im Abgeordnetenhause zur Kennzeichnung der Tätigkeit der Eisengardisten folgenden Vorfall:

Der Student Rabulescu wurde von mehreren Mitgliedern der aufgelösten Eisernen Garde mit Gewalt in das Haus des Generals Cantacuzino-Granicerul gebracht und von dort in das Studentenheim geschafft, wo er furchtbar mißhandelt wurde. Die Polizei verhaftete mehrere Eisengardisten, die an der Mißhandlung Rabulescus teilgenommen haben.

Bestrafung wegen Nichtbezahlung der Steuern

Das Finanzministerium hat im Wege der Finanzadministrationen die Steuerbeamten angewiesen, Strafprotokolle aufzunehmen für den Fall, als bei Entwerfung der Steuern augenscheinlich bewiesen wird, daß der Betreffende seine Steuern im vergangenen Jahre nicht bezahlte.

Das Finanzministerium schreibt den Beamten aber auch ihre Pflichten vor und verbietet auf das strengste die Ueberschreitung ihres Wirkungs- und Machtkreises.

Z. Codreanu vor dem Untersuchungsrichter

Bucuresti. Gestern wurde Zelea Codreanu in Angelegenheit der Ermordung Stelescus, der, wie erinnerlich, in einem Sanatorium im Krankenbette erschossen wurde, zum Untersuchungsrichter vorgeladen. Zelea Codreanu erklärte, von dieser Tat nicht mehr zu wissen, als in den Zeitungen veröffentlicht war. Den Mord schreibt er der Empörung und Rache der Täter zu, weil Stelescu die Partei verlassen und verraten hatte.

Ueberraschende Wendung in der Innenpolitik

Vollkommene Umgestaltung der Regierung

Der Ministerpräsident leitet das Innenministerium. — Der bisherige Innenminister und Justizminister zu Ministern ohne Portefeuille ernannt.

Bucuresti. Ministerpräsident Tatarescu unterbreitete gestern dem Herrscher den Antrag auf Umgestaltung der Regierung. Der Herrscher hat den Antrag genehmigt. In der umgestalteten Regierung behält der Ministerpräsident auch die Leitung des Innenministeriums. Zu Staatssekretären im Innenministerium wurden General Marinescu und der Politiker Barca ernannt. Ackerbauminister Sassu wurde mit der vorübergehenden Leitung des Justizministeriums betraut. Zum Staatssekretär im Justizministerium wurde der Abgeordnete Bentoiu ernannt. Die Ministerien für Landesverteidigung und Kriegsausrüstung wurden vereint, mit dessen Leitung General Paul Anghelescu betraut wurde. Zum Staatssekretär wurde General Glatz, bisheriger Staatssekretär im Heeresministerium, ernannt. Der bisherige Innenminister Juca und Justizminister Djuvara wurden zu Ministern ohne Portefeuille ernannt.

Bucuresti. Ministerpräsident Tatarescu hat anläßlich der Umgestaltung der Regierung folgende bedeutungsvolle Erklärung abgegeben:

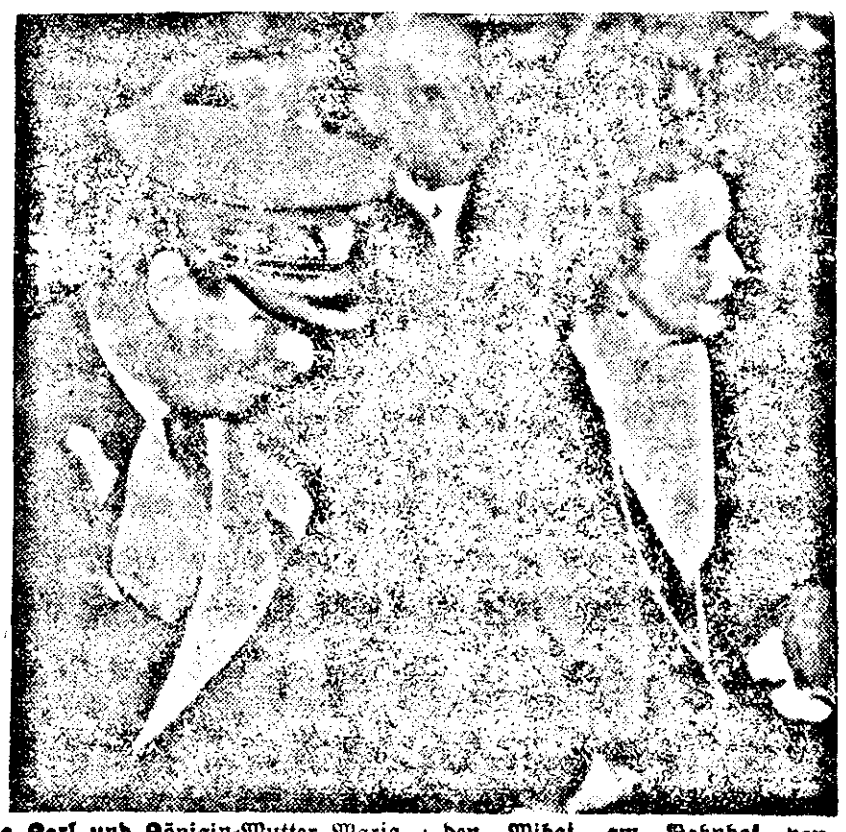
„Ich habe es für notwendig gefunden, die Leitung des Innenministeriums selbst in die Hand zu nehmen. Ich werde als Leiter des Innenministeriums besonders darauf achten, daß den Gesetzen Geltung verschafft werde.

Ich werde es nicht dulden, daß die Ruhe und Sicherheit im Lande von einigen Agitations-Brandstiftern gefährdet werde. Der Unruhe stiften will, wird die volle Härte der Gesetze zu fühlen haben.

Gegen niemanden ungesetzlich vorgehen, doch jedermann zur Respektierung der Gesetze zwingen, nach diesem Grundsatz soll das Land regiert werden!"

•

Ebenso rasch, als die Umgestaltung der Regierung sich vollzogen hat, geschah auch die Amtsübernahme und Einführung der neuen Staatssekretäre. Ministerpräsident Tatarescu sprach bei Uebernahme des Innenministeriums folgende bedeutungsvolle Worte: „Der Augenblick ist gekommen, wo es keine Worte gibt und nur die Taten sprechen. Die politische Lage verlangte es, daß die Leitung des Innenministeriums das Haupt der Regierung selbst übernehmen mußte!"



König Karl und Königin-Mutter Maria, in Erwartung der Ankunft des Wojewoden Mihai am Bahnhof von Mogosoaia.

Diktatur in Polen?

London. Daily Harald berichtet aus Warschau, daß in Polen die Ausrufung der Diktatur bevorsteht. Als Diktator ist der Oberkommandierende der polnischen Armee Rydz Smigly ausersehen, der auch bisher das eigentliche Staatsoberhaupt war. Staatspräsident Moscicki vertritt Polen nur nach außen hin.

Nun soll Rydz Smigly auch nach außen hin als Führer Polens gelten und dieselbe Machtstelle einnehmen, wie Mussolini oder Hitler.

Die Aktion des Obersten Coe, der als Haupt der Militärpartei die Diktatur fordert, zielt auf die Ausrufung Rydz Smiglys zum Diktator ab.

400 Waggons Mehl für Spanien

Bucuresti. Eine Bucuresti er Getreidefirma erhielt die Erlaubnis zur Ausfuhr von 400 Waggons Mehl, welches nach Spanien geliefert wird. Für das Mehl werden 7 Lei pro Kilo gezahlt.

Jorgas neuester Ausspruch:

„Vor nichts habe ich Angst, nur vor der Dummheit"

Bucuresti. Senator Michael Manoilescu erhob gegen Jorga den Vorwurf, daß er der Jugendbewegung feindlich gesinnt sei.

Professor Jorga entgegnete, daß er keiner Partei feindlich gesinnt sei, solange diese die Landesgesetze achten u. sich nicht gegen die Staatsordnung vergehen. „Ich habe keine Angst vor Ideen, nur vor der Dummheit, denn gegen diese kann niemand ankämpfen", schloß Jorga seine Antwort.

Göring hat 3 Wölfe geschossen

Warschau. Der preußische Ministerpräsident, Generaloberst Göring, hatte bei seinem Jagdaufenthalt in Bialowics das Glück, 3 schön ausgewachsene Wölfe zu erlegen.

Während der Jagd fand eine Aussprache Görings mit dem polnischen Staatspräsident Moscicki statt, der als Geschenk einen großen, besonders gut dressierten Jagdhund von Göring erhielt.

Kurze Nachrichten

Die Timisoaraer Tafel hat den von seiner Stelle entlassenen Notär der Gemeinde Livada (Kom. Arad) in seinen Posten rückversetzt.

—

Die Gattin des norwegischen Thronfolgers Olaf hat gestern einen Sohn geboren.

—

Im Abort eines Bucurestier Hauses wurde die Leiche eines Mannes gefunden, der schon vor zwei Monaten ermordet und in den Abort geworfen wurde.

Das japanische Bergstädchen Morika wurde von einer Schneelawine verschüttet, 20 Gebäude wurden vernichtet und 80 Menschen getötet.

—

Die Pulverfabrik Lipaja (Lettland) ist infolge einer Explosion in die Luft geflogen. Da das Unglück sich nicht während der Arbeitszeit ereignete, sind nur zwei Nachtwächter ums Leben gekommen.

—

Zwei italienische Aerzte haben ein Mittel gegen Flecktyphus entdeckt, welches volle Heilung bringt.

—

Der Grabatier Jahrmarkt und Zuchttiermarkt wird am 7. März abgehalten.

—

Ein Teil eines Neubaues in Galati stürzte ein. 5 Arbeiter und 2 Söhne des Bauunternehmers erlitten Verletzungen.

—

Die Arader Polizei verhaftete die Gattin des Petre Dragomir aus Gradiste (Arad) unter dem Verdacht, an der Gradisteer Frau Katharina Fericeanu einen verbotenen Eingriff vorgenommen zu haben, an welchem diese gestorben ist.

—

In Lugoj ist der Gewohnheitssäufer Stefan Domonkos auf der Gasse an Alkoholvergiftung gestorben.

—

Der Grabatzer Jahrmarkt verbunden mit Vatertiermarkt wird am 5. März l. J. abgehalten. Viehauftrieb ist gestattet.

—

Der Ministerrat gestattete einer amerikanischen Gesellschaft die Errichtung einer Fallschirmfabrik mit einem Aktienkapital von 3 Millionen Lei.

—

Da die Donau bereits eisfrei ist, wird die Schiffahrt von Olteniza bis Wien—Regensburg wieder eröffnet.

Bei dem Arader Fleischhauer Stefan Bolacsek wurde eingebrochen. Die unbekannten Täter trugen Fleisch und Fett im Werte von 8300 Lei fort.

—

In Telendin (Uralgebiet) verurteilte das bolschewistische Militärgericht vier Männer, die vor Hunger Lebensmittel gestohlen haben, zum Tode.

—

Der Student Hans Rein aus Sibiu und Fritz Ungar aus Mediaș sind bei einem Ausflug im Butschetsch-Gebirge im Schneesturm erfroren.

—

In den Straßen von Sighet hat ein wutkranker Hund 10 Personen gebissen, die alle in die Pasteuranstalt nach Cluj gebracht wurden.

—

Auf dem Columbia-Fluß (Amerika) stieß ein italienisches Schiff mit einem amerikanischen Frachtdampfer zusammen und ist gesunken. Zahlreiche Personen fanden den Tod.

—

Die Handels- und Volksbank A.-G., in Utvova hält am 21. März l. J. ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung ab.

—

Nächst Turnseverin stürzte ein Schlitten in eine tiefe Schlucht. Alle 6 Insassen erlitten schwere Verletzungen.

Sacalazer Eisenbahnunglück vor Gericht

Stationschef, der die Behandlung des Weichenwechsels nicht kennt

Timisoara. Wiederholt wurde bereits über das Eisenbahnunglück berichtet, welchem am 10. September 1934 in der Station Sacalaz ein Bremser zum Opfer fiel und zwei Eisenbahner verwundet wurden.

Die Untersuchung ergab damals, daß an dem Zusammenstoß der Weichensteller Peter Nadaban, der Stationschef von Sacalaz Floarea Colojoara, die Lokomotivführer Traian Boaban und Josef Schneider und die Zugsführer Adalbert Sundhausen u. Michael Sari schuldig sind. Das Zugsunglück ereignete sich — wie aus der Anklageschrift hervorgeht — infolge Vernachlässigung der Dienstpflichten und Nichtbeachtung der Verkehrsregeln und Verfügungen.

Nach mehrmaligen Verhandlungen hat am Montag, den 22. d. M. neuerdings eine Verhandlung beim Gerichtshof in Timisoara stattgefunden.

Als erster wurde der gewesene Stationschef Floarea Colojora verhört, der angab, daß er dem Weichensteller Nadaban den Befehl gab, den Wechsel für den erwarteten Personenzug auf die Linie 2 umzustellen. Der Weichensteller erklärte vor Gericht, daß er dem Befehl auch entsprochen habe, doch der Wechsel sei schadhaft gewesen und nachher zurückgesprungen. So kam es, daß der Personenzug nicht auf der Linie 2, sondern Linie 4 in die Station einfuh auf welcher Linie ein Lastzug stan

Der Vorsitzende stellte an den gew Stationschef die Frage, warum e im Sinne der Eisenbahnvorschrif sich nicht persönlich von der richtige Umstellung des Wechsels überzeugt

Auf diese Frage gab der Sta tionschef die überraschende Ant wort daß er das Wechselbloc system welches auf den Haupt linien der Eisenbahn eingeführ ist, nicht kenne, da er vorher nu auf Nebenlinien Dienst leiste wo nur Wechsel mit Handhebel umstellung in Verwendung st hen. Er sei auch bei der Prüfun in diesem Gegenstand durchg fallen und er habe gegen sein Ernennung zum Stationsch nach Sacalaz Einwendung erho ben, doch vergebens.

Der Lokomotivführer des Perso nenzuges gab an, daß der Semaphe nicht auf „Verboten" eingestellt war daher er ohne Bedenken mit der e laubten Geschwindigkeit in die Sta tion einfuhr.

Auf Verlangen des Verteidigers vertagte der Gerichtshof die Ver handlung zwecks Beschaffung verschi dener Akten.

Beschleunigung der Postbeförderung

Briefe und Zeitungen sollen auch mit Zügen ohne Postwagen befördert werden.

Bucuresti. Der vom Verkehrsministerium entsendete Ausschuß, der die Frage zu studieren hatte, wie die Beförderung der Briefe und Zeitungen beschleunigt werden könnte, beantragt folgende Neuerungen:

Die Beförderung von geschlossenen Postsäcken und Zeitungen auch mit Personen- und Schnellzügen, denen kein direkter Postwagen angeschlossen ist; die Anbringung von Briefkästen an den Dienstwaggons dieser Züge; die Errichtung von Bahnhofpostämtern in allen Stationen der Eisenbahn; Einführung der sogenannten Perron-Post in den größeren Stationen. Den Transport von Zeitungen mit allen Zügen, auch von solchen, die keine Postwaggons haben.

Ferner soll auch die Beförderung der Briefe und Zeitungen durch die Autobusse der CFR in geschlossenen Säcken erfolgen; an den Autobussen sollen ebenfalls Briefkasten angebracht werden; selbst rekommandierte Briefe und kleine Paketsendungen sollen durch die Autobusse befördert werden.

Frühjahrs-Neuheiten

in Damen- u. Herrenstoffen sind in großer Auswahl angelangt im

Volkswarenhaus

Timisoara I., Piata Unirii 13.

Johannisfeld—Carpiniser Eisenbahnstrecke

wird am 1. Mai eröffnet.

Timisoara. Jahrelang zog sich die Angelegenheit der Johannisfelder Bahnstrecke hin, bis man endlich diese Frage soweit regelte, daß man die Herstellungsarbeiten begann. Eine neue Einmündung der alten Strecke in die Hauptlinie wurde bei Carpinis gebaut, sodann setzten auch die Herstellungsarbeiten ein. Die alte Linie mußte bekanntlich an mehreren Stellen, wo sie die Grenze durchschnitt, korrigiert werden, die verbliebenen Streckenteile mußten gänzlich in Stand gesetzt werden. Jetzt arbeitet man auch schon an der Herstellung der Stationsgebäude. Im Laufe der vielen Jahre, seit diese Bahnstrecke aus dem Verkehr ausgeschaltet wurde, erlitten auch die Stationsgebäude Schaden. Die Haltestelle miteingerechnet, hat die Johannisfelder Strecke 5 Stationen.

Wie wir nun erfahren, sind diese Arbeiten so weit vorgeschritten, daß die von der interessierten Bevölkerung schon lange begehrte Eröffnung demnächst erfolgen kann. Die Eröffnung der Strecke wurde für den 1. Mai festgesetzt.

Deutscher Kolonistenbrief aus Rußland

Die in Polen erscheinende „Freie Presse" veröffentlicht einen Brief aus Rußland, der in seiner erschütternden Schilderung des Lebens jeden Menschen packt. Geschrieben wurde der Brief in einer der früher blühenden Kolonie deutscher Bauern in der Ukraine. Der Brief, dessen Stil wir absichtlich unverändert lassen, lautet:

„... nur schlechter kans bei euch nicht sei als wier hier leben ich habe es euch schohn in zwei briefen geschrieben (sie sind hier nicht eingetroffen!) in diesem Jahr ist bei uns sehr schlecht auf den felde ist alles vertrocknet, es war bis 39 und 40 grad hitze im Flusse ist das Wasser ausgetrocknet, und deswegen ist die ganze gegen (Gegend, d. Schriftleitung) hungrig geblieben schohn 5 Monate sehen wir kein schtickchen Brot, die Kinder gehen zuhr schule und weir sehr weil sie hungrig sein, es ist gelt bei jeden einwohner, aber viers Geld kan man nicht kaufen soh könst es euch vorstelen wie traurig uns dieses jahr würd sein man fahrt zuh Stadt dort mus man zwei tage in der reie stehen bis man ein Brot kaufen kan bei uns ist sehr knap von alles aber alles ist da was man haben will und schwartzes und weises brot und Mehl, nur den leuten geben sih nicht eine traurige zeit ist an allen gekomen dieser ist glicklich, welcher in der Erde liegt, der Vater brauch jetzt nicht mehr aber wier alle müßen hier uns kwelen.

ich schreibe euch diesen brief mit vielen trehn (Tränen) vir was sih hier uns so kwelen und unsre Kinder. Ich wolte euch noch etwas schreiben nur konte ich vor grosen träne den ich schreibe und weinte sehr das ih hier in die weite Ferne bin, und kann bei euch nicht sein und könte euch alles erzehlen wie ich die 16 Jahre hier verlebt habe nur schreib kanman nicht ..."

Am Schluß des Briefes ist zu lesen:

„... man muß schlafen gehen den bei uns ist keine Raphta (Petroleum) alles denkt euch zuh wie wier hier leben."

Auf der Rückseite des Briefes sind noch die Worte geschrieben:

„ich wünsche euch ein fröhliches Weihnachtsfest, aber wier wüssen nichts von die Feiertagen."

—

Stürmische Volksversammlung

in Wetschehausen

Wie man uns aus Wetschehausen schreibt, fand am vorigen Sonntag dort eine ziemlich stürmische Volksversammlung statt, bei welcher es zwischen den aus Lugoj gekommenen Defr. und den dortigen Volksgemeinschaftlern zu großem Lärm und Streitereien kam, so daß die zwei Defr. Redner aus Lugoj das Feld räumen und unverrichteter Dinge nach Hause fahren mußten.

Arbeitsgelegenheiten in Arad.

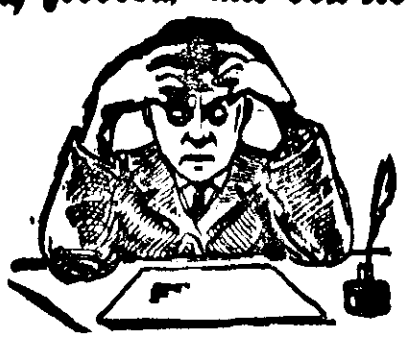
Das staatliche Amtsvermittlungsamt gibt bekannt, daß 1 Rasierer, 1 Schneiderinnen, 1 Töpfer, 2 Glasbläser, 3 Binder, 20 Eisendreher und 40 Dienstmädchen Beschäftigung finden könnten. Näheres im Büro: Str. Horia 2.

Antwort der Telefongeneraldirektion

an die Stadtleitung von Arad

*) Die Arader Handels- u. Gewerbekammer leitete vor kurzem eine Aktion ein, um die Generaldirektion der Telephongesellschaft zur Herabsetzung der Gebühren des automatischen Telephons zu bewegen. Im Interesse des je besseren Gelingens der Aktion wandte man sich an die Stadtleitung, die im ähnlichen Sinne bei der Telephongesellschaft vorstellig wurde. Die Generaldirektion der Telephongesellschaft hat nun in ihrer Antwort an die Stadtleitung ausführlich dargelegt, wodurch die Herabsetzung der Telephongebühren begründet wird.

Ich zerbreche mir den Kopf



— warum Argetoianu seine Finanzgenialität nicht damals bewiesen hat, als er Finanzminister und der eigentliche Letter der Iorga-Regierung war und warum er sich heute mit der Rolle eines Kritikers begnügt. Als unter der Finanzministerschaft Argetoianus die Beamten Monate hindurch kein Gehalt bekamen und deshalb unzufrieden waren, wußte der große Finanzmann Argetoianu kein anderes Mittel, um die Gehaltsrückstände aus der Welt zu schaffen, als daß die Beamten selbst die Welt verlassen, denn er ließ den klagenden Beamten sagen: „Ins Meer mit ihnen!" Nachher wollte er diesen radikalfinanziellen Ausspruch verschönern u. er sagte, daß die Beamten baden gehen sollen. — Das Land hat die Finanzunfähigkeit Argetoianus nicht vergessen und es nimmt ihn niemand ernst, wenn er die Finanzpolitik der Regierung kritisiert, denn wenn man die eigene Unfähigkeit so gründlich bewiesen hat, wie Argetoianu, soll man schweigen.

—

— darüber, daß der Begriff der bösen Stiefmutter kein Phantasiegebilde oder Märchengestalt ist, sondern daß es leider immer noch Weibsteufel gibt, die ihren Stiefkindern das Leben zur Hölle machen. Wie aus Agram (Kroatien) berichtet wird, lebt auch in der kleinen Gemeinde Gornij-Radgon eine solche teuflische Stiefmutter. Die Lehrerin bemerkte, daß einer ihrer Schüler, ein 9-jähriger Knabe, auffallend kränklich aussieht. Die Lehrerin untersuchte den Knaben und fand, daß er als Gürtel einen Eisenreif trug, der ihm den Leib stark einengte. Durch die behördliche Untersuchung wurde festgestellt, daß die „Stiefin" dem Knaben den Eisengürtel angeschmiedet hatte, damit er weniger esse. — Die Gendarmerie war leider energisch genug, um die Uebeltäterin vor den Dorfbewohnern zu schützen und sie ins Gefängnis abzuführen, sonst wäre sie in Stücke gerissen worden.

—

— darüber, wieviele Menschen schon ihr Leben wegen aus Prahlsucht abgeschlossener Wetten einbüßten, ohne sich von den unzähligen Beispielen abschrecken zu lassen. Der Arbeiter Georg Nicotoi aus der Gemeinde Comansti (Bucovina) wettete abends beim Schnapstrinken mit seinen Genossen, daß er imstande sei, ein Liter 40-prozentigen Alkohol auf einem Sitz auszutrinken. Er gewann die Wette, doch in der Frühe konnte er sich seiner Leistung nicht rühmen, denn der Alkohol hatte ihn getötet.

—

— darüber, daß nun auch die Türken der bei Orsova liegenden Donauinsel Ada Kaleh dem Beispiel ihrer Volksgenossen in der Dobrudscha folgen und in das türkische Mutterland zurückwandern wollen. Die Türken von Ada Kaleh verdanken eigentlich der Laune eines Sultans ihre Existenz, der sich bedungen hatte, daß die winzige Insel, als Ueberbleibsel der einstigen türkischen Großmacht entlang der Donau, in türkischem Besitz verbleibe. Ada Kaleh blieb auch durch viele Jahrzehnte ein unverfälschtes Stück Türkei. Die Bewohner führten ein beschauliches Nichtstunleben, denn von Konstantinopel erhielten sie regelmäßige Unterstützung in Gestalt von billigem Zucker, Kaffee und vor allem Tabak. Der ungarische Staat wieder hatte seinen Finanzern anbefohlen, beide Augen zu schließen, wenn die Türken aus Ada Kaleh Tabak usw. schmuggeln. — Durch den Friedensschluß wurde Ada Kaleh Rumänien angegliedert. Es ging den Türken aber auch unter der neuen Herrschaft gut, denn man schonte ihre alten Vorrechte auf den Schmuggel. — Die Erweckung der Türkei zum Modernismus hat die Dobrudschaer Türken und nun auch die Türken von Ada Kaleh aus dem Dornröschenschlaf erweckt u. sie wollen mitarbeiten an der Modernisierung der Türkei.

Starker Rückgang des Tabakverbrauches

Trotzdem Erhöhung der Tabakpreise.

Bucuresti. Das Blatt „Prezentul" veröffentlicht einen Bericht über den Tabakverbrauch im Jahre 1936. Im Jahre 1936 verkaufte die Monopolkassa an Tabak, Zigaretten und Zigarren 10 Millionen 675.000 Kilogramm. Im Jahre 1935 wurden 11 Millionen 84.000 Kilogramm verkauft.

Das Einkommen des Monopolamtes war in 1936 dennoch um 300 Millionen Lei höher als in 1935, was darin seine Erklärung hat, daß die Preise der Tabakerzeugnisse bekanntlich im Laufe des vergangenen Jahres mit Ausnahme der „Plugar"-Zigaretten alle um 12.5 Prozent erhöht wurden; die Preiserhöhung des Tabaks 3. Klasse betrug 20 Prozent.

Infolge der Preiserhöhung ist der Verbrauch an geschnittenem Tabak in den Städten um 240.000 Kilogramm, in den Dörfern um 1,148.000 Kilogramm zurückgegangen. Der Zigarettenverbrauch hat dafür zugenommen, und zwar um 100.000 Kilogramm in den Städten und um 881.000 Kilogramm auf dem Lande. Die Monopolkasse hat aber nur teilweise ihr Ziel erreicht, denn obwohl es gelungen ist, einem Teil der Bevölkerung das Tabakrauchen abzugewöhnen, ist der Verbrauch doch um rund 500.000 Kilogramm zurückgegangen. Viele Raucher lassen das Rauchen überhaupt oder sie rauchen billigere Zigaretten. Trotzdem hat die Monopolkassa eine weitere Preiserhöhung beschlossen, um eine Mehreinnahme von 250 Millionen Lei zu erzielen. Vor allem wird der Preis der Plugar-Zigaretten erhöht.

Die Erhöhung der Tabak- und Zigarettenpreise wird anfangs von Erfolg sein. Später kommt aber ganz gewiß der Rückschlag. Die Leute werden weniger, oder gar nicht rauchen und der Handel mit geschwärztem Tabak im Inland, sowie mit ausländischen Zigaretten wird blühen.

Fünf neue Finanzgesetze

Verbrauchssteuer. — Abänderung des Einkommensteuergesetzes. — Stempelsteuer. — 2 Milliarden Mehreinnahmen erhofft.

Gleichzeitig mit dem Staatshaushalt werden auch fünf Finanzgesetze unterbreitet. Darunter ein Gesetz zur Einführung der Verbrauchssteuer u. ein Entwurf zur Abänderung der direkten Abgaben, durch den Kaufleute bei einem Einkommen von 500.000 Lei und bis anerkannten Gesellschaften mit einer Minimalsteuer belegt werden.

Außerdem wird das Stempelgesetz und das Gesetz über die Anbringung von Fliegermarken abgeändert, um den Steuerertrag entsprechend zu heben. Durch diese Maßnahme erhofft die Regierung die Mehrausgabe von 2 Milliarden 275 Millionen hereinzubringen.

Schwere Lage der Italiener in Abessinien

2000 Personen wegen Attentat gegen Graziani verhaftet. — 30.000 ital. Soldaten in Addis-Abeba.

London. Die italienische Militärbehörde in Addis-Abeba hat unter dem Verdacht der Mittäterschaft an dem Attentat gegen den Vizekönig Graziani über 2000 Personen verhaftet. Die Täter selbst konnten bisher nicht gefangen werden. Die Schuldigen werden unbedingt mit dem Tode bestraft.

Die Herrschaft der Italiener erstreckt sich in Abessinien bisher nur auf ein kleines Gebiet, welches militärisch besetzt ist. Doch auch dort herrscht keine besondere Sicherheit, denn es ereignen sich bald da, bald dort blutige Ueberfälle auf italienische Militärabteilungen.

In Addis-Abeba selbst lagern über 30.000 italienische Soldaten.

Bevölkerungsbewegung in Lipova.

Wie man uns aus Lipova berichtet, sind im Jahre 1936 132 Bewohner gestorben und geboren sind 91. Getraut wurden 38 Paare. — Die Bevölkerung von Lipova hat sich also im Jahre 1936 um 41 verringert.

Große Arbeitslosigkeit am Bauarbeitsmarkt zu erwarten

Bucuresti. Wie berichtet wurde, will das Finanzministerium trotz bedeutender Erhöhung des neuen Staatshaushaltes, die direkten Steuern nicht erhöhen. Um den Unterschied doch aufzubringen, wurden mehrere Pläne ausgearbeitet. Einer von diesen bezieht sich auf die Neubauten. Laut diesem Plane soll nach Neubauten in den ersten 5 Jahren eine 6- und in den folgenden 5 eine 12-prozentige Fliegermarkengebühr eingehoben werden. Die Additionalsteuer für den Gesundheitsfond soll aber auch eine Erhöhung von 2 auf 3 Prozent erfahren.

Diese Neubelastungen sollen schon mit dem neuen Finanzjahr, also mit dem 1. April, ins Leben treten. — Da auch das Bauholz um 40 Prozent erhöht wird, kann nur mit wenig Neubauten gerechnet werden, weshalb am Bauarbeitsmarkt voraussichtlich große Arbeitslosigkeit eintreten wird.

Pensionisten müssen monatlich beweisen — daß sie noch leben!

Ohne „Lebenszeugnis" keine Pension.

Was man in letzterer Zeit mit den armen Pensionisten treibt, spottet jeder Beschreibung. Es genügt nicht immer, wenn man einfach auf der Welt ist und eventuell auch seinen Mund öffnet, um mit mehr oder minder überzeugenden Worten zu beweisen, daß man noch nicht gestorben ist. Hat doch der Weltkrieg genug tragische Situationen produziert, daß längst als tot Erklärte wiederkamen und ihre Recht forderten. Aber davon unabhängig, existieren wir alle für die Behörden nur solange, bis wir Ausweispapiere haben.

Allerdings wird von den Pensionisten mehr verlangt; die müssen regelmäßig einen behördlichen Beweis bringen, in welchem es buchstäblich heißt, daß sie noch am Leben sind, sonst bekommen sie keine Pension.

Nun ist eine arme Pensionistin erkrankt und lag über zwei Monate — im Krankenhaus. Als sie entlassen wurde, wollte sie ihre karge Pension beheben. Es ging nicht ganz glatt, weil der Beamte gewissenhaft war und fragte, warum sie zwei Monate lang nicht um die Pension kam. Als er Bescheid erhielt, verlangte er von der Frau die Bestätigung, daß sie tatsächlich noch lebe. Also ging die Frau zur zuständigen Behörde und brachte das Zeugnis. Hierauf zahlte man ihr die Pension für den letzen Monat aus. Die Frau wollte aber auch das Geld vom vorigen Monat bekommen, was sie ebenfalls noch nicht behoben hat.

— Das geht so nicht — bekam sie zur Antwort.

— Warum?

— Weil dieses Zeugnis nur für einen Monat gilt, wenn Sie auch die Pension für den vorletzten Monat haben wollen, so müssen Sie ein zweites Zeugnis bringen, daß Sie auch damals lebten. So lautet die Vorschrift. Für jeden Monat ein Zeugnis!

Die Pensionistin ging und besorgte auch das zweite Zeugnis. Sie hatte sonst keine Unannehmlichkeiten und führte auch die Behörden nicht irre, weil sie den Monat vorher tatsächlich auch auf der Welt war.

Zigeunerschlacht mit einem Toten.

Auf dem Wochenmarkt von Szikszo in Ungarn entstand zwischen zwei Zigeunerlagern eine wahre Schlacht, die mit einem Toten und 11 Verwundeten endete.

Lotteriefieber in den schwäbischen Gemeinden

Wir berichteten kürzlich, daß in der schwäbische Gemeinde Alexanderhausen der auch ansonsten reiche Landwirt Nikolaus Graf und in Deta der weniger gutsituierte Gastwirt Alexander Fischer mit einem Viertel Los der staatlichen Klassenlotterie 1½ Million Lei gewonnen haben und das Geld von der Timisoaraer Bank ausbezahlt erhielten.

Diese Tatsache hat in den schwäbischen Gemeinden des Banates eine wahre Revolution hervorgerufen. Es herrscht ein direktes Lotteriefieber, was die Loseverkäufer ziemlich gut ausnützen. Wer nur kann kauft sich ein Klassenlos in der Hoffnung, daß auch er vielleicht Glück hat und einen Haupttreffer macht.

Grosse Auswahl in Modewaren
Bürgerwaren
Bauernwaren
Billige Preise
TIMISOARA P.UNIRII
A.B.C
MODEWARENHAUS

Kreditförderung der Nationalbank.

2 Milliarden für die Landwirtschaftliche u. Gewerbekreditanstalt

Bucuresti. In der am 21. Feber abgehaltenen Generalversammlung der Nationalbank wurde die Aenderung der Satzungen beschlossen u. ausgesprochen, daß die Nationalbank sich bis zu 10 Prozent des Notenumlaufes an der Gründung einer Landwirtschaftlichen und Gewerbekreditanstalt beteiligen kann. Die Beteiligung beträgt ungefähr 2 Milliarden Lei.

Aus dem Jahresbericht geht hervor, daß an Konvertierungsraten 408 Millionen Lei eingeflossen sind und daß die Geldbeckung von 35.83 Prozent auf 43.20 Prozent gestiegen ist.

Die Generalversammlung hat die Verteilung einer Dividende von 207 Lei pro Aktie beschlossen.

Wieder Überprüfung

der Kriegsinvaliden.

Bucuresti. Gesundheitsminister Dr. Costinescu erklärte den Pressevertretern, daß die Regierung die Ueberprüfung sämtlicher Kriegsinvaliden beschlossen hat. Die Ueberprüfung wird sehr streng aber auch sachlich durchgeführt, nach welcher die Invaliden neu klassifiziert werden.

Kanal zwischen Donau und Adriatischem Meer

Bucuresti. In Jugoslawien und Italien beschäftigt man sich neuerdings mit dem Plan, einen schiffbaren Kanal zwischen der Donau und dem Adriatischen Meere herzustellen. Der Kanal soll von Vukovar ausgehen, er würde die Save bei Sabatz berühren und von dort direkt zum Meere führen. Die wirtschaftliche Bedeutung dieses Kanals wäre eine außerordentliche. Es heißt, daß die Arbeiten der französischen Gesellschaft Battignol übertragen werden sollen. Eine große Bedeutung würde der Kanal für Jugoslawien und auch Ungarn haben. Für Rumänien würde sich daraus kein Vorteil ergeben, da dadurch ein Teil der Donauschiffahrt abgedrängt würde.

URANIA-KINO, ARAD spielt von Donnerstag
AVE MARIA
mit Käthe von Nagy und Benjamino Gigli. Der schönste Film der Religion und Liebe.

Deutschland will keinen Krieg

Berlin. Im großen Opernsaal fand eine Gedenkfeier für die im Weltkrieg gefallenen Helden statt, welcher auch Reichsführer Hitler, die Mitglieder der Reichsregierung und das diplomatische Korps, sowie viele Würdenträger beiwohnten. Reichswehrminister Blomberg hielt eine große Rede, in welcher er betonte, daß das Andenken an die Kriegsgefallenen die Menschheit den Haß vergessen lassen und als Warnung dienen möge, ein neues Gemetzel zu beginnen.

Deutschland ist bereit, seine Friedenshand allen Staaten anzubieten, denn das Reich sei heute wieder frei und stark und habe keine Absicht, andere Staaten zu bedrohen. Deutschland kämpft nur gegen den Bolschewismus. Die Nationalsozialistische Partei ist die Grundlage des Reiches und die deutsche Armee der Arm dieser Partei.

—

Berufsprüfungen für Privatbeamten

Bucuresti. Die als unwahres Gerücht bezeichnete Nachricht über ein Gesetz betreff Berufsprüfung der Privatbeamten beruht leider auf Wahrheit. Das Arbeitsministerium hat nämlich einen Entwurf ausgearbeitet, laut welchem kein Unternehmen Beamte oder Angestellte beschäftigen darf, die nicht vorher eine Befähigungsprüfung abgelegt haben. Die Prüfungen werden vor Kommissionen zu bestehen sein, die vom Arbeitsministerium ernannt werden.

Diesen Eingriff in die Privatwirtschaft wird das Parlament selbst ablehnen, da er gegen die Verfassung verstößt.

—

Verhaftung eines Arader Gerichtsbeamten wegen Unterschlagung

Wie bereits berichtet, wurde beim Arader Grundbuchsamt eine Unterschlagung und andere Mißbräuche aufgedeckt.

Die Unterschlagung wurde auf die Weise begangen, daß zwei Beamten eine Anweisung auf 96.000 Lei fälschten, auf Grund welcher die Frau des einen Beamten im Namen des rechtmäßigen Anwärters das Geld bei der Finanzdirektion behob. Der Untersuchungsrichter hat auf Antrag des Staatsanwaltes den einen Beamten samt seiner Gattin in Haft genommen.

—

Duell mit Festungskanonen

Vorschlag eines sozialdemokratischen Abgeordneten an einen ritterlichen Polizeihauptmann.

Aus Budapest wird der folgende, ergötzliche Fall berichtet: Der Polizeihauptmann Bela Csoka von Neupest ließ eine sozialdemokratische Versammlung auseinandertreiben, weil ein Redner das Parteimitglied der sogenannten Pfeilkreuzler wiederholt einen Dummkopf nannte.

Als das Vorgehen des Polizeihauptmanns im ungarischen Parlament zur Sprache gebracht wurde, machte der sozialdemokratische Abgeordnete Karl Payer eine Bemerkung, die der Polizeihauptmann als Beleidigung auffaßte und er ließ durch 2 Betraute „ritterliche" Genugtuung von Payer fordern.

Der Abgeordnete Payer hätte nun, laut dem Gesetz der Ritterlichkeit, ebenfalls zwei Betraute nennen müssen, die dann mit den Betrauten des Beleidigten über die ritterliche Austragung verhandeln sollten. Payer wählte einen ganz anderen Weg. Er teilte dem Polizeihauptmann schriftlich mit, daß er mit Säbel u. Pistole nicht umzugehen verstehe, da er als Soldat im Weltkrieg Festungsartillerist war. Er stelle darum seinem Gegner den Antrag, daß der eine am Blocksberg u. der andere am Schwabenberg eine Festungskanone aufstelle und daß sie solange auf einander feuern, bis einer tot ist.

Der ritterliche Polizeihauptmann hat auf diesen unritterlichen Antrag nicht geantwortet.

—

Gesetzwidrig entworfene Gemeindeumlagen

dürfen nicht eingetrieben werden.

Timisoara. Das hiesige Bezirksgericht erbrachte einen Entscheid von grundsätzlicher Bedeutung. Der Interimsausschuß der Gemeinde Fratelia hat bei Entwerfung der Gemeindeumlagen verschiedene Ungesetzlichkeiten begangen, gegen die mehrere Gemeindebewohner appellierten. Die Gemeindevorstehung ließ aber trotzdem die Gemeindeumlagen eintreiben und sogar Pfändungen vornehmen. Eine Frateliaer Einwohnerin erhob beim Bezirksgericht Klage gegen die Pfändung und dieses erbrachte den Entscheid, daß die ungesetzlich entworfenen Gemeindeumlagen nicht eingetrieben werden dürfen und setzte sämtliche Pfändungen außer Kraft.

Eröffnung
einer Arader Filiale der Oradeaer Zucker- und Schokoladefabrik
PETROVICI
unter Str. Metianu No. 1. Ausgezeichnete, erstklassige frische Bonbons stehen den geehrten Kunden zur gefl. Verfügung.

Einfuhr von Maschinen

*) Die Zellulosefabrik Zernesti bestellte Zellulosebleichmaschinen aus Finnland im Wert von 2,415.000 Lei und zwei Dieselmotoren aus Ungarn um 1,077.000 Lei, sowie Antigaz, Maschinen zur Erzeugung von Gasmasken, aus Deutschland um 2,500.000 Lei.

Papierfabrik Bustemi bestellte Maschinen aus Deutschland im Werte von 1,282.000 Lei.

Geschnittenes Brennholz
solange der Vorrat dauert 100 kg. Lei 46.—
bei AUFRIGHT Holzhandlung, Arad, Str. D. Balcu 15 17.

Verpachtung der Lazar Balcu'schen Weingärten in Pancota.

Der zur Konkursmasse Lazar Balcu gehörende Pancotaer Weingarten im Ausmaße von 40 Joch wurde gestern im Wege einer öffentlichen Versteigerung an den Wirtschaftsbeamten Dumitru Crisan verpachtet, der jährlich 60.000 Lei Pacht bezahlt.

Verlangen Sie
bei jedem Gastwirt, Kaffeehaus, Restaurant oder Friseur die „Arader Zeitung"!

Bisheriges Ergebnis der Gemeindewahlen in Tim.-Tor.

Timisoara. Bisher wurden in 14 Gemeinden von Timiş-Torontal die Gemeinderatswahlen durchgeführt, undzwar mit folgendem Ergebnis: Liberale 2420 Stimmen und 58 Mandate. Dann kommen die Nationalzaranisten mit 1562 Stimmen und 29 Mandaten, die Christlichnationale Liga mit 1149 Stimmen und 26 Mandaten, die Valdisten (Romänische Front) mit 378 Stimmen bezw. 14 Mandaten, die Deutsche Volkspartei mit 571 Stimmen und 6 Plätzen (Biled), Lokale Wirtschaftspartei 347 Stimmen 4 Mandate (Liebling), Unabhängige Partei 163 Stimmen mit 3 Mandaten (Buziaş). Die Eisengarde hat bisher nur 62 Stimmen erhalten.

*) Die Wohltäterin der Menschheit ist die Dr. Földes'sche Solvo-Pille. Das idealste Abführmittel, blutreinigend, gallereinigend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

80.000 Tote in zwei Monaten

bei den Kämpfen in Spanien.

London. „Daily Herald" bringt eine Statistik des spanischen „Roten Kreuzes", nach welcher in den letzten zwei Monaten in Spanien 80.000 Tote auf beiden Seiten zu verzeichnen sind. Die Zahl der Verletzten ist noch viel größer.

Bilderrätsel.

(Die Auflösung finden Sie zur Kontrolle auf der letzten Seite.)

Landwirtsch. Vortrag

in Varias.

Aus Varias wird uns berichtet: Am 20., 21. und 22. d. Monats veranstaltete hier der Schwäbische Landwirtschaftsverein eine Schultagung. Vorgetragen wurde über Futterbehandlung, Schweinemästerei und Düngerbehandlung. Abends wurden politische Vorträge gehalten. Alle Vorträge waren von den Ortsbewohnern gut besucht. Es haben aber auch Gäste aus Knez, Keifel, Zadarlac, Traunau und Engelsbrunn teilgenommen.

Das Mittagmahl kochten die Variaser Frauen.

Am 28. Feber findet in Varias eine Lehrerversammlung statt.

Eröffnet

Das Damen- und Herrenmodewarenhaus

J. MOȚIU

Stoffe, Seiden, Leinwande und andere Waschwaren-Artikel.

Sensationell billige Preise!

Arad, Piata Avram Jancu und Str. Metianu Ecke.

Schweineimpfung gegen Rotlauf

Arad. Das hiesige städtische Veterinäramt hat die Hundesperre am Gebiete der Stadt bis zum 19. Mai verlängert, da noch immer Fälle vorkommen, daß Personen von tollwutkranken Hunden gebissen werden. Gleichzeitig fordert es die Eigentümer von Schweinen auf, ihre Schweine gegen Rotlauf impfen zu lassen. Die Impfung kostet pro Stück bloß 10 Lei.

Faschingsfeier in Calacea.

Wir berichteten bereits über den überaus schönen Verlauf der Letztfasching in Calacea.

Nun erhalten wir anschließend als Ergänzung noch folgenden Bericht: Bei der Faschingsfeier des Calaceaer Männergesangvereines hat sich durch gutes Spiel Frl. Josephine Schmitz hervorgetan, der auf diesem Wege im Namen des veranstaltenden Vereines herzlicher Dank gesagt sei. Ihr, wie allen schon in einer anderen Folge veröffentlichten Spielern dankt der Verein für die Opfer an Zeit und Mühe. Sie haben alle ihr Bestes gemacht und verdienen aufrichtiges Lob.

Die Vereinsleitung.

Bau der Josefsdorfer Kirche kostet 207.000 Lei.

Wie man uns aus Josefsdorf schreibt, hat die Kirchenbau-Kommission auf Grund des ausgeschriebenen Offertes den Bau der Kirche dem Architekt Somogyi zum Preise von 207.000 Lei (Arbeitslohn) übergeben. Mit dem Bau der Kirche wird bereits Ende März begonnen.

Todesfälle

In Comlosul-mare ist im 67. Lebensjahre Peter Wenzon gestorben, betrauert von seiner Gattin Therese geb. Just.

In Fratelia bei Timisoara ist der 74-jährige Maurer Stefan Schleicher mit dem Tode abgegangen.

In Teremia-mare ist der 52-jährige Landwirt Franz Krettler gestorben.

In Sanktmartin ist Franz Brückner im Alter von 72 Jahren infolge eines Schlaganfalles gestorben und wurde unter großer Teilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen. Er wird betrauert von seiner Gattin und 7 Kindern.

In Deaceul-German ist im 72. Lebensjahre Frau Marianna Krug geb. Militsch gestorben, betrauert von ihrem Gatten, Kindern und Enkelkindern; weiter ist der Landwirt Michael Andree im 46. Lebensjahre mit dem Tode abgegangen. Er wird beweint von seiner Gattin, 8 Kindern, Mutter und Geschwistern.

Schwindel mit der Abholzung in den Staatswäldern der Bucovina

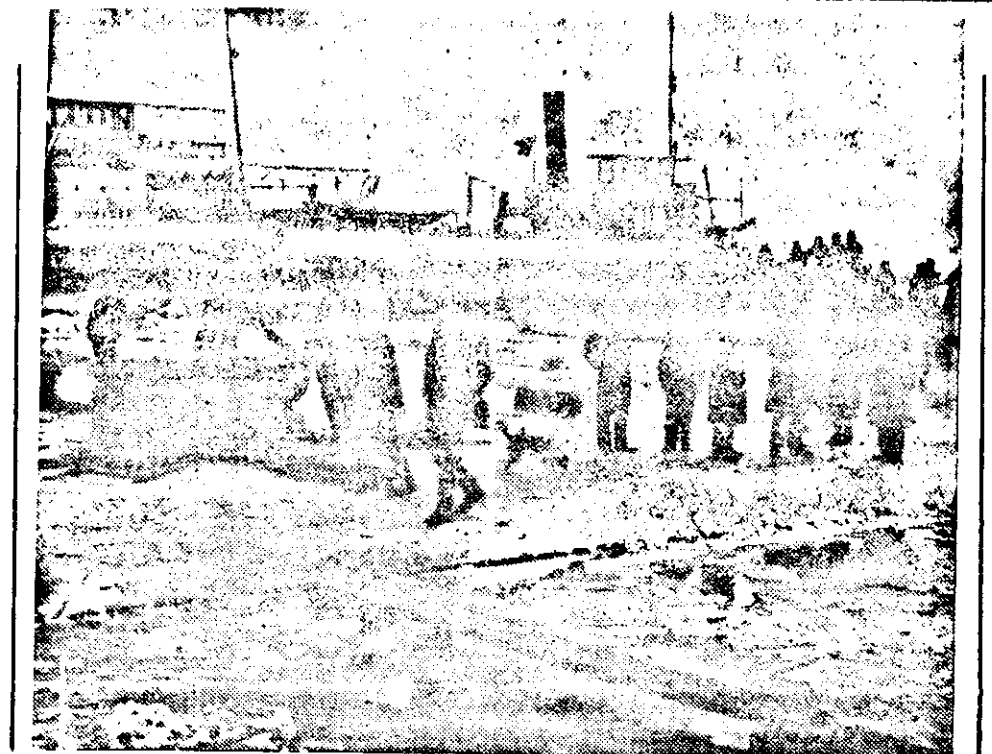
Bucuresti. Der Abgeordnete Dr. G. Alviresku richtete eine Interpellation an die Regierung, in welcher er fragt, ob sie Kenntnis von jenem Schwindel hat, den man in der Bukowina bei der Abholzung der Gemeindewälder im Bezirk Campulung begeht.

— Die Waldungen — führte der Abgeordnete aus — sind der einzige Reichtum der armen Gebirgsbevölkerung und werden schon seit 3 Jahren in mangelhaften Lizitationen zu lächerlichen Preisen zwecks Abstockung verkauft.

So verkaufte die Interimskommission von Campulung einem Kaufmann in Moldovita 10.000 Kubikmeter Holz zu 2 Lei das Kubikmeter, das dann der Kaufmann um 380 Lei per Kubikmeter weiterverkaufte. Dieses Geschäft trug dem Kaufmann mehr als 5 Millionen Lei ein.

— In Dorna-Vatra wurde mit großer Willkür zuerst ein ganzer Wald abgestockt und jetzt wurden fast 100 Hektar Wald verkauft, so daß der Bevölkerung nur noch 60 Hektar verblieben, was unzureichend für die Holzversorgung ist.

Ähnliche Verhältnisse kann man auch in Dorna Candrenilor, Moldovita, Ciocanesti und Sadova feststellen. „Diesem Treiben", sagte der Abgeordnete, „müsse Einhalt geboten werden, sonst wird in der Bukowina ein Karstgebiet entstehen, welches den Naturgewalten keinen Einhalt bieten kann und sowohl Überschwemmungen u. sonstige Elementarschäden fördert."



Ueberschwemmung im Hafen von Oltenita

Um im überschwemmten Donauhafen von Oltenita zu retten, was noch zu retten ist, traf mit dem auf unserem Bilde sichtbaren Dampfer eine Rettungsmannschaft im dortigen Hafen ein. — Wie berichtet, ist nunmehr die Ueberschwemmungsgefahr gebannt.

—x—

Die Welt in Waffen

Laut einer Statistik des Völkerbundes haben die Armeen der Militärmächte folgende Stärke:

	Zahl d. Einwohner	Ständig. Heer (Mann)	Höchste Mobilisierbarkeit (Mann)
Albanien	1,103.000	13.000	200.000
Belgien	8,276.000	67.500	1,600.000
Bulgarien	6,171.000	20.000	1,200.000
Dänemark	3,684.000	12.000	700.000
Deutschl.	66,616.000	860.000	13,000.000
Estland	1,130.000	13.000	200.000
Finnland	3,762.000	29.700	700.000
Frankr.	41.940.000	505.000	8,000.000
Griechenl.	6.620.000	72.000	1.300.000
England	46.889.000	253.000	9.000.000
Holland	8.474.000	25.000	1.680.000
Italien	43.009.000	636.000	8.000.000
Jugosl.	14.950.000	122.000	3.000.000
Lettland	1.957.000	25.200	370.000
Litauen	2.500.100	22.550	500.000
Norwegen	2.884.000	16.200	550.000
Polen	33,823.000	280.000	6,500.000
Portugal	7,222.000	31.000	1,365.000
Romänien	19,196.000	157.000	3,500.000
Schweden	6,248.000	36.150	1,200.000
Schweiz	4,163.000	16.500	800.000
Tschechosl.	1,5158.000	178.450	2,500.000
Türkei	16.021.000	211.600	3,235.000
Ungarn	8.940.000	35.000	1,700.000
Rußland	168,000.000	1,415.000	35,000.000
Argent.	12.393.000	14.000	1,900.000
Brasilien	44,002.000	97.000	8,000.000
Ver. St.	127.521.000	284.000	20,000.000
China	450,000.000	1,700.000	30,000.000
Japan	69,251.000	332.000	18,000.000

Weizenausfuhrprämie bleibt für März unverändert.

Der Zentralweizenverwertungsausschuß hat beschlossen, für Weizen auch im Monat März die Ausfuhrprämie von 500 Lei pro Waggon beizubehalten. Die Prämie ist für Weizen 77-er Qualität mit 3 Prozent Fremdkörpern berechnet und steigt oder fällt je nach der Qualität.

MARKTBERICHTE

Banater Getreidemarkt.

Weizen, 78 Qualität mit 3 Prozent Besatz, 420—425, Futtergerste 380, Mais 200, Hafer 300, Sonnenblumenkerne 460—475, Kürbiskerne 800—825, Radewicke 240—270, Luzerne 3400—3500, Kleesamen 2500, Banater Kleie 280, Regater Kleie 270 Lei per Meterzentner.

Banater Mehlmarkt.

Nuller 850, 4er 760, 6er 650 Lei per Meterzentner.

Aradul-nouer Marktberichte.

Auf dem gestrigen Aradul-nouer Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Weizen 435, Mais 250, Heu 160 Lei per Meterzentner. Fettschweine 18—20 Lei das Kilo Lebendgewicht. 7—8 Wochen alte Jungschweine 500—650 Lei das Stück. Bohnen 9 Lei das Kilo. Hühner 30, Hendel 50, Enten 75, Gänse 170 Lei das Paar. Eier 1—1.20 das Stück. Milch 4 Lei das Liter.

Pankotaer Marktbericht.

Auf dem letzten Pankotaer Wochenmarkt wurden amtlich folgende Preise bezahlt: Weizen 420, Gerste 340, Hafer 360, Mais 230 Lei der Meterzentner. Bohnen 5—7 Lei das Kilo. Kälber 15, Rinder 12—14 Lei das Kilo Lebendgewicht.

Morgens müde und gebrochen

*) erwachen sehr viele Leute und finden trotz rechtzeitigem Schlafengehen durch den Nachtschlaf nicht die zur täglichen Arbeit erforderliche Regeneration, die Erfrischung.

Die Ursache dessen ist meist in den Störungen der Verdauungsorgane zu suchen. Die Arbeitsfähigkeit der an Verdauungsorgan- (Leber-, Gallen-, Nieren-, Darm- und Magen-) Erkrankungen leidenden Menschen nimmt ab, sie sind ständig mißgestimmt und leiden nicht nur selbst, sondern stören auch ihre Umgebung. Das Leiden entwickelt sich oft weiter und kann noch schwerere Erscheinungen verursachen.

Die weltberühmte Arznei „Gastro D." wirkt mittelbar auf das Zentral-Nervensystem und auf das, die Verdauungsorgane regelnde vegetative Nervensystem, gerade deshalb können dadurch in allen oben erwähnten Krankheitsfällen vorzügliche Erfolge erzielt werden.

„Gastro D" ist in allen Apotheken und Droguerien des Landes zu haben, oder kann durch die Post gegen Nachnahme von Lei 130 bei der Apotheke Thoiß, Bucuresti, Calea Victoriei 124, bestellt werden.

Zadarlac sucht Bildhauer

Wir berichteten bereits, daß die Gemeinde Zadarlac in diesem Jahr die 200-Jahrfeier ihrer Ansiedlung begeht und aus diesem Anlaß ein Krieger- und Ahnendenkmal errichtet. Bildhauer, welche die Arbeit übernehmen wollen, werden ersucht, sich um nähere Angaben zwecks Offerteinreichung an den Vorbereitungsausschuß der Zweihundertjahrfeier (Pfarrer Franz Siebenhaar, Obmann) in Zadarlac (Jud. Arad) zu wenden.

Reschitza-Werke bauen Donaubrücke

Belgrad. Laut Bericht des „Echo de Belgrad" wird der Bau der neuen Donaubrücke zwischen Jugoslawien und Romänien keiner ausländischen Firma vergeben, sondern dieser wird durch inländische Unternehmungen der beiden Staaten durchgeführt. Der jugoslawische Teil der Brücke wird durch eine Broder Unternehmung und der romänische durch die Resita-Werke gebaut.

Gew. Glogowatzer Steuerbeamte wegen Unterschlagung verurteilt.

Der gew. Glogowatzer Steuerbeamte Aurel Cosma hatte sich vor dem Arader Gerichtshof wegen Unterschlagung von 12.628 Lei amtlicher Gelder zu verantworten. Der Angeklagte bekannte sich als schuldig, doch wies er darauf hin, daß er Monate hindurch kein Gehalt bekam und in seiner Notlage gezwungen war, sich am Staatsgut zu vergreifen. Der Gerichtshof verurteilte den Steuerbeamten zu 2 Jahren Gefängnis und 3000 Lei Geldstrafe, in Anbetracht mildernden Umstände wird jedoch der Strafvollzug mit 5-jähriger Bewährungsfrist suspendiert.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt", Wien V., Rechte Wienzeile 97.

Freitag, den 26. Feber 1937.

Bucuresti: 18, 19.10 Musik. 20.35 Oper. — **Deutschlandsender:** 12.30 Für den Bauer, 14.15, 17, 21.10 Konzert und Tanzmusik, 16.15 Kindergesang. — **Wien:** 13 und 20.35 Konzert, 14.10 und 17.05 Schallplatten. — **Budapest:** 13.05, 18.30 und 22.05 Militär- u. Zigeunermusik, 14.30 Schallplatten, 11 Nachrichten.

Samstag, den 27. Feber 1937.

Bucuresti: 13 Militärmusik, 18.15, 20.30 u. 21.35 Konzert und Tanzmusik. — **Deutschlandsender:** 12.40 Für den Bauer, 13 Konzert, 17 Fröhlicher Nachmittag, 21.10 Bunter Abend. — **Wien:** 11.50, 13, 14.15 und 17.50 Schallplatten, 20.10 Operette. — **Budapest:** 14.30, 18.30, 20.35 und 22 Musik u. Gesang, 13.05 Schallplatten, 11, 17.45 und 21.45 Nachrichten.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Inserate werden per Quadratzentimeter gerechnet, uzw. kostet der Quadratzentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einspaltige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet der Quadratzentimeter 6 Lei und die einspaltige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Bindergehilfe, der alle Binderarbeiten versteht, wird sofort aufgenommen bei F. Wagner Ciacova. (Jud. Timis-Tor.)

Selbständige, jüngere Köchin per sofort gesucht. Arad, Bulv. Carol I. 38, 1. Stock rechts.

Druckorten aller Art, in schöner, eleganter Ausführung für Kanzleien, Kaufleute, Vereinen oder Gewerbetreibende liefert schnell und billig die Buchdruckerei „Phönix", Arad, Piatza Plevnei 2. — Verlangen Sie Prospekte!

Rechenbuch über alle im öffentlichen Leben vorkommenden Rechenarten, insbesonders über Zeitrechnungen und Feldmessung, gegen Voreinsendung von Lei 40 zuzüglich 8 Lei Porto zu haben beim Verfasser: Johann Aßmann, Sandra (Jud. Timis-Torontal) oder in der Verwaltung unseres Blattes.

Hilfe gegen Trunksucht! Verlanget Gratis-Information! Dr. Odors Maria-Apotheke, Caransebeș, Jud. Timis-Torontal.

16-er Rauchloses Jagdgewehr zu kaufen gesucht. Angebote an die Verwaltung des Blattes.

Milchbücher, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Käsereien mit Monatsberechnung sind zu haben im „Phönix"-Buchverlag, Arad, Piatza Plevnei 2.

Verläßliches Mädchen für alles per sofort gesucht. Eles, Spezereigeschäft, Arad, Str. Bratianu.

Zu verkaufen jeden Mittwoch vormittags von 8—12 Uhr: Heu per Meterzentner Lei 150, Rüben per Meterzentner Lei 40, Erdäpfel per Meterzentner Lei 250 u. Kukuruzstroh pro Bund Lei 1.50 bei Graf Porcia, Engelsbrunn (Jud. Arad).

Achtung Kapellmeister u. Gesangvereine! 14-reihiges Notenpapier ständig zum Preise von Lei 2 per Bogen zu haben beim „Phönix"-Buchverlag, Arad, P. Plevnei 2.

40 HP-Sauggasmotormühle zu verkaufen. Theophil Miankis, Lunita, Jud. Storojinet.

3-jähriger Rapp-Hengst, 168 cm hoch, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Stefan Hilger 416, Lovrin (Jud. Timis-Tor.).

Tüchtiger Schmiedegehilfe findet Dauerposten bei Oskar Weber, Reghin, Cuza Voda-Gasse 5.

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und rumänischer Sprache 100 Stück 75, stückweise 2 Lei. Stets lagernd in der „Phönix"-Buchdruckerei, Arad, Piatza Plevnei 2.

Gutgehendes Riemer- und Taschnergeschäft samt Werkstätte wegen Familienangelegenheiten zu verkaufen. Näheres in der Lederhandlung Kern, Timisoara IV., Piata Dragolina 11.

Gebetbücher u. Jugendschriften
in großer Auswahl billig in der Buchhandlung
I. KERPEL
Arad, Bul. Reg. Maria.

Drucksorten
billig, geschmackvoll, schnell,
liefert die
„Phönix"-Buchdruckerei
Arad, Piata Plevnei Nr 2.

Der Totengräber

Roman von Gustav Klinger.

(35. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Heil erhob sich bei dieser Kraftprobe nicht einmal von dem Stein, auf dem er saß, u. sagte mit einer Ruhe, als säße er Bekannten gegenüber im Wirtshause:

— Was wollt Ihr denn?

— Geld! antwortete eine Stimme.

Heil lachte laut auf.

— Da seid Ihr an die richtige Adresse geraten. Ich habe kein Geld, aber zwei Fäuste, mit denen ich Euch die Schädel einschlage, wenn Ihr wollt. Ob Ihr nun zwei oder mehr seid — ich nehme es auch mit sechs solcher Lumpenkerle auf, welche die Leute in der Nacht von rückwärts anfallen.

— Das ist ja der Pepi Heil, rief eine Stimme lachend, da haben wir uns schön angeschmiert.

— Und der Esel, der jetzt gesprochen hat, ist Kreisl, sagte Josef.

— Meiner Seel', wir sind's, ich u. der Hubner. Du hast aber zwei verfluchte Hände. Daß Du so stark bist, hab' ich nicht gewußt.

— Ihr arbeitet also auch als Straßenräuber?

— Nur wenn uns das Wasser in den Mund laufen will. Du weißt, daß es uns schlecht geht. Wir haben nichts zu fressen. Auf das heutige Geschäft haben wir gerechnet. Jetzt ist das auch zum Teufel. Nun dachten wir im Nachhausegehen, wir ruhen im Graben da aus. Kommt zufällig jemand, wird ihm alles abgenommen, was er hat. Daß Du kommen würdest, daran konnten wir nicht denken. Wir dachten, daß sie Dich erwischt haben.

— Ihr seht, daß es nicht geschehen ist, erwiderte er kurz.

— Umso besser, dann weiß man nicht, wer den Einbruch versucht hat.

— Nein.

— Ich hätte einen Vorschlag, Pepi. Da wir schon da sind, komm' mit uns. Du bist ein Bursche, den man brauchen kann. Wir wissen nicht weit von hier ein Geschäft, in dem es etwas zu holen gibt. Wenn es uns dort glückt, entschädigen wir uns reichlich für das, was uns heute verloren gegangen ist und können ein paar Wochen gut leben.

— Wenn es aber nicht glückt?

— Darauf muß man bei dem Geschäft gefaßt sein . . .

— Was geschieht dann?

— Man steckt uns ins Loch und versorgt uns für ein paar Jahre mit Kost und Quartier.

Josef stierte einige Sekunden lang vor sich hin . . .

— Willst Du? frug Kreisl.

— Schläft dort niemand, wo Ihr einbrechen wollt?

— Nur der Besitzer des Geschäftes — ein reicher alter Filz.

— Der kann jedoch erwachen.

— Den wirst Du schon stumm machen.

— Wie meint Ihr das?

— Ein Faustschlag auf den Schädel oder ein gut geführter Messerstich.

— Nein, nein, sagte Josef hastig, ich gehe niemandem ans Leben, ich kann kein Blut sehen.

— Sei nicht kindisch.

— Laßt mich aus dem Spiele und geht allen Eurem Geschäfte nach, ich verrate Euch nicht.

— Wir wollen Dich aber auch etwas verdienen lassen . . .

— Ich danke.

— Ohne Dich gehen wir nicht.

— Dann müßt Ihr es bleiben lassen. Ich habe kein Talent zum Einbrechen. Heute nacht habe ich es zum erstenmale probiert und Ihr wißt, daß wir Pech hatten. Hol mich der Teufel, wenn ich mich nicht verpflichten will, ein halbes Jahr lang keinen Tropfen Wein zu trinken, wenn ich's heute auch nicht probiert hätte . . .

— Einmal ist keinmal. Was vor zwei Stunden mißlungen ist, kann jetzt gelingen. Komm' mit uns — Du wirst sehen, es gelingt.

Wieder dachte Heil einige Augenblicke nach, dann sagte er entschlossen:

— Geht in die Stadt zurück und macht Eure Sache ab, wie Ihr wollt, ich gehe nach Neupest, um die Dummheit, die ich heute nacht begehen wollte, zu verschlafen.

Damit erhob er sich und schlug den Weg nach Neupest ein.

Die beiden Gauner standen eine zeitlang unschlüssig, sprachen sodann eine Weile miteinander und folgten ihm endlich zögernd.

Als Josef sie kommen hörte, frug er:

— Habt Ihr's Euch überlegt?

— Zwei allein reichen zu dem Einbruche nicht aus, sagte Kreisl unwillig, wir müssen wenigstens unserer Drei sein. Es kann auch für morgen bleiben. Wir werden uns dann einen Dritten suchen, der kein solcher Hasenfuß ist wie Du.

— Ihr Mauldrescher, sagte er verächtlich, glaubt vielleicht durch solche Reden mich zu reizen, daß ich doch mit Euch halte! Ihr wißt ganz gut, daß ich Euch beide zerreiße, wenn es darauf ankommt, und mich vor dem Teufel selber nicht fürchte. Aber ich will mein Glück nicht mit Euch probieren, das Diebsbrot könnte mir zu gut schmecken und ich habe keine Lust, seinen Geschmack kennen zu lernen.

Während des weiten Weges, den die drei Männer noch zurückzulegen hatten, bis sie nach Neupest kamen, wurde kein Wort weiter gesprochen, nur als sie draußen anlangten und Josef den anderen beiden die Hand reichte, um sich von ihnen zu verabschieden, sagte Kreisl:

— Gegen mittag findest Du uns bei Glauber. Bis dahin hast Du deinen Aerger schon ausgeschlafen und bist vielleicht anderer Meinung.

— Dann können wir noch über die Sache reden, die wir dir angeboten haben, und sie morgen nachts ausführen.

(Fortsetzung folgt.)

Auflösung des Bilderrätsels: „Es ist das Osterfest alljährlich, doch für den Osterhasen recht beschwerlich."

Geldmarkt

Amtlicher Valutenkurs:

	Kauf	Verkauf
1 Dollar	99.50	102.50
1 französischer Frank	4.55	4.75
1 Schweizer Frank	22.20	23.20
1 holländischer Gulden	53.20	55.70
1 belgischer Frank	16.70	17.—
1 Reichsmark	37.50	37.50
1 ital. Lire	5.15	5.35
1 tschechische Krone	3.45	3.55
1 Dinar	2.90	2.90
1 Pengö	25.—	27.—
1 Zloty	18.75	19.25
1 österreich. Schilling	23.50	27.50
1 türkisches Pfund	78.—	80.30

Zu obigen Kursen ist die 38-prozentige Prämie noch hinzuzurechnen.

Valuta im Privatverkehr:

	Kauf	Verkauf
1 französischer Frank	8.50	8.60
1 Schweizer Frank	42.—	43.—
1 Dollar	182.—	185.—
1 belgischer Frank	31.50	32.50
1 tschechische Krone	6.—	6.10
1 holländischer Gulden	93.—	95.—
1 Zloty	29.—	30.—
1 Reichsmark	39.—	41.—
1 österreich. Schilling	32.—	32.50
1 Pengö	33.—	34.—
1 Napoleon-Taler	1175.—	1180.—
1 Goldpfund	1455.—	1460.—

K. S., Sanandrei Die ärgsten Fleischfresser sind die Engländer. Laut der amtlichen Ernährungsstatistik vertilgt ein Durchschnittsengländer im Laufe seines Lebens einen Waggon Rind- oder Schaffleisch in Gestalt von Beefsteak. (Kaum gebratenes Fleisch.)

—

Fr. Käthe L—n, Lipova. Um das Anbrennen von Milch zu verhüten, spült man das Gefäß, in dem die Milch gekocht werden soll, vorher mit kaltem Wasser aus oder gießt zuerst etwas kaltes Wasser in das Gefäß, so daß der Boden bedeckt ist, und dann erst die Milch.

—

Sonntagsjäger, Periam. Das Gesetz wurde im Amtsblatt Nr. 284 vom Jahre 1924 veröffentlicht und enthält folgende wichtige Bestimmungen: 1. Jene Waffenbesitzer, denen die Behörde das Tragen von Waffen nicht bewilligte, können laut Art. 38 des Gesetzes gegen diese Entscheidung beim Gerichtshof eine stempelfreie Berufung einlegen, die binnen einem Monat vom Datum des angeschlagenen Verzeichnisses eingereicht sein muß. Vor der Berufung ist aber auch die betreffende Waffe bei der Polizei oder Gendarmeriebehörde gegen eine Bestätigung zu hinterlegen, in der die Waffe und ihr Zustand angeführt sind. Der Berufung ist diese Bestätigung beizuschließen, weil ohne sie die Berufung hinfällig wird. Der hierauf erfolgende Entscheid des Gerichtshofes ist endgiltig. 2. Der Art. 40 des Gesetzes verfügt in seinem dritten Absatz, daß solche Waffen, deren Besitz oder Tragen nicht bewilligt wurde, von ihren Eigentümern unter Aufsicht der Präfektur an Waffenhändler oder Inhaber von Waffenscheinen verkauft werden dürfen.

Spielkartenreinigung. In eine Schale voll Wasser gibt man einen Kaffeelöffel Kampfergeist und reibt die Karten mit einem reinen Läppchen, das man mit dieser Lösung angefeuchtet hat, ab. Dann werden sie von beiden Seiten mit Federweiß behandelt.

Der sattelfeste Jurist.

Professor: „Was gehört zu einem Testament?"

Kandidat: „Ein Toter und etwas Vermögen!"

•

Freudiges Ereignis.

Frau Lindberg, die ihren fünften Jungen bekommen hat, beklagt sich darüber, daß es kein Mädchen geworden ist. Die Hebamme versucht, sie zu trösten: „Liebe Frau Lindberg, seien Sie doch froh! Mädels ondulieren sich die Haare, bemalen sich das Gesicht und kleben sich falsche Wimpern an!"

„Ja," sagt Frau Lindberg, „aber Jungens sind noch schlimmer — die gehen mit solchen Geschöpfen aus!"

•

Wer besser lügen kann.

„Ich war", erzählt Pfeiffer, „auf meiner letzten Reise auch in eine Stadt gekommen, da gab es einen Nebel, der war so dicht, daß man am hellen, lichten Mittag auf der Straße nicht die Zeitung lesen konnte."

„Das ist gar nichts", entgegnete ein Zuhörer. „Vergangenes Jahr war ich in einer Stadt, da gab es plötzlich einen so starken Nebel, daß ich mittags, mitten im Juli, meine Hand nicht erkennen konnte, wenn ich sie dicht vor die Augen hielt."

„Donnerwetter", wunderte sich Pfeiffer. „Und wie hieß die Stadt?"

„Das weiß ich natürlich nicht", erwiderte der andere. „Der Nebel war so dicht, daß ich nicht sehen konnte, in welcher Stadt ich mich befand."

Rotationsmaschinendruck und Setzmaschinensatz der eigenen Druckerei. Telefon 6—89.